

AECC Chemie Newsletter 2 - 2014/15

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Frühling kündigt sich an und damit auch der neue Newsletter mit einer interessanten Nachlese und vielen Ankündigungen.

Frohe Ostern und viel Spaß beim Lesen!

Das AECC Chemie Team

WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

TEMI Workshop

Die Fortbildungsreihe zum Thema „Mit ‚Mysteries‘ zum Forschenden Lernen im Chemieunterricht“ wird in Wien und in Graz fortgesetzt.

Summer School des Zentrums für LehrerInnenbildung der Universität Wien
13. - 16.07.2015 in Stadtschlaining

PFL Naturwissenschaften

Im Herbst starten die neuen Lehrgänge. Die Anmeldung ist noch bis 10. Mai 2015 möglich.

IMST Themenprogramme

Bis 3. Mai 2015 können Projekte eingereicht werden.

NACHLESE

IMST-Tag 2015 voneinander.miteinander: innovative Unterrichtsideen erleben
Am 20.3.2015 fand der IMST-Tag in der Industriellenvereinigung in Wien statt.

3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF)

Vom 11. - 13. März 2015 fand in Bochum die Tagung zum Thema „Heterogenität.Wert.Schätzen.“ statt.

69. Fortbildungswoche des VFPC vom 23. - 27. 2.2015

Workshops: Taking both the science and the food seriously (Dr. Erik Fooladi)
Kerzen, Bodylotion oder Schnaps? (Dr. Katrin Bölsterli Bardi)

ESERA Special Interest Group (SIG) Meeting

Anfang Dezember traf sich die SIG „Video-Based Research of Teaching and Learning Processes“.

TERMINE

31.8. - 4.9.2015: 11th Konferenz der European Science Education Research Association (ESERA) mit dem Thema: Engaging learners for a sustainable future in Helsinki
Univ.-Prof. Dr. Anja Lembens und Dr. Simone Abels werden mit dem Vortrag: “Focusing on enquiry-based science education within a European in-service teacher education programme” vertreten sein.

14. - 17. 9.2015: Gesellschaft für die Didaktik der Chemie und Physik (GDPC) Jahrestagung mit dem Thema: Authentizität und Lernen - das Fach in der Fachdidaktik in Berlin

21.9.2015: 3. Symposium der Österreichischen Gesellschaft für Fachdidaktik (ÖGFD) in Klagenfurt

[IMST-Tagung 2015](#) (22. - 24.9.2015)

22.9.2015: Fachdidaktiktag im Rahmen der IMST-Tagung

23.9.2015: Symposium unter dem Motto „Zeitstrukturen und Zeitgestaltung im Unterricht“

ANKÜNDIGUNG

Sonderheft Chemie und Schule zum EU-Projekt Teaching Enquiry with Mysteries Incorporated
([TEMI](#))

Dieses Heft wird von Dr. Simone Abels und Univ.-Prof. Dr. Anja Lembens gestaltet. Es führt über zwei Basisartikel in die Ziele des EU-Projektes ein und bietet Praxisartikel mit Arbeitsanregungen und Arbeitsblättern zu sechs verschiedenen Mysteries. Das Sonderheft wird Ende April erscheinen. Wir wünschen viel Vergnügen!

Impressum

Herausgeber:

AECC Chemie

Porzellangasse 4/2/2, 1090 Wien

Redaktion: sandra.puddu@univie.ac.at

Eine Liste früherer Ausgaben des AECC Chemie Newsletters finden Sie [hier](#).

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, können Sie sich [hier](#) austragen.

WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Teaching Enquiry with Mysteries Incorporated ([TEMI](#)) – ein FP7-EU-Projekt Fortbildungsreihen in Wien und Graz

Am 09. März 2015 startete die Fortbildungsreihe in Wien. Am 13. März konnten Grazer Lehrerinnen und Lehrer den ersten Workshoptag erleben. In Graz fand am Tag zuvor zusätzlich ein Schnupperworkshop für FachkoordinatorInnen und UnterrichtspraktikantInnen im Landesschulrat statt.

Die weiteren Termine sind:

Wien: 23.3.2015, 27.4.2015 und 11.5.2015 jeweils von 14:30 Uhr bis 17 Uhr

Graz: 13.7.2015 von 9:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Summer School

Auch dieses Jahr wird eine Summer School des Zentrums für LehrerInnenbildung (ZLB) der Universität Wien zu „methodischen Grundlagen der fachdidaktischen Forschung“ stattfinden.

Wann? 13.-16.07.2015

Wo? Hotel und Konferenz-Zentrum Burg Schlaining, Stadtschlaining im Burgenland stattfinden.

Als Vortragendes konnten bereits [Prof. Dr. Ingrid Gogolin](#), [Prof. Dr. Dirk Krüger](#) und [Prof. Dr. Wolfgang Sander](#) gewonnen werden. Die weiteren Vortragenden und Seminarleiter werden in Kürze bekannt gegeben.

Die Einladung zur Summer School des ZLB folgt nach Ostern.



Naturwissenschaften

Primar- und Sekundarstufe

AN WEN RICHTET SICH DER LEHRGANG?

Zur Teilnahme eingeladen sind Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen, die Biologie, Chemie oder Physik in der Sekundarstufe unterrichten und GrundschullehrerInnen, die ihre Kompetenzen in Bezug auf die naturwissenschaftlichen Komponenten im Sachunterricht erweitern möchten sowie Hochschullehrende in der Lehrer-Innenausbildung und -fortbildung.

AUFBAU UND INHALTE

Der Lehrgang möchte der Freude am Unterrichten neue Impulse geben, Zugänge zu Erkenntnissen fachdidaktischer Forschung vermitteln und Verknüpfungen von Theorie und Praxis anregen. Er soll zu Reflexionsprozessen über naturwissenschaftlichen Unterricht anregen und vom Vorwissen der SchülerInnen ausgehendes Lehren und Lernen fördern.

Der Lehrgang geht von persönlichen Stärken der TeilnehmerInnen aus und setzt an der Bereitschaft an, neue Erfahrungen zu sammeln, zu dokumentieren und darüber zu reflektieren und zu kommunizieren. Schwerpunkte sind die Erweiterung des Methodenwissens sowie die Auseinandersetzung mit der Anbahnung und Bewertung von Kompetenzen in allen naturwissenschaftlichen Bereichen aller Schulstufen und Schultypen.

Im Rahmen des Lehrgangs wird es vielfältige Gelegenheiten geben, sich auszutauschen und gemeinsam zu arbeiten. Dadurch sollen Verständnisschwierigkeiten zwischen den verschiedenen Schultypen abgebaut und Übergänge an den Schnittstellen geebnet werden.

SEMINARTERMINE UND -ORTE

Seminar 1	11.-16.10.2015	St. Georgen/Längsee
Seminar 2	10.-15.07.2016	Burg Schlaining
Seminar 3	09.-14.07.2017	Traunkirchen

LEHRGANGSTEAM

Wissenschaftliche Leiterin:

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anja Lembens

Organisatorische Leiterin:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angela Schuster, MAS

Weitere Teammitglieder:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Walter Hödl

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Leopold Mathelitsch

Johann Eck, MA

Artur Habicher, MA

Weitergehende Informationen: angela.schuster@aau.at

Organisation, Anmeldung und Kosten: siehe unten



Der Lehrgang wird durchgeführt in Kooperation mit:



Die Alpen-Adria-Universität (AAU) Klagenfurt bietet mit KooperationspartnerInnen folgende Universitätslehrgänge an:

- PFL **Deutsch** – Sekundarstufe
- PFL **Englisch** – Sekundarstufe
- PFL **Mathematik** – Sekundarstufe
- PFL **Naturwissenschaften** – Primarstufe und Sekundarstufe
- PFL **Primarstufe**

Die Lehrgänge richten sich an interessierte Lehrpersonen der jeweiligen Fächer und Schulstufen sowie an Mitarbeitende der Pädagogischen Hochschulen.

Die PFL Lehrgänge sind ein Angebot zur Weiterqualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern und Hochschullehrenden in den Bereichen Fachdidaktik und Pädagogik, unter besonderer Berücksichtigung von Bildungsstandards und kompetenzorientiertem Unterricht und dem damit erforderlichen Umgang mit Vielfalt, Kommunikation und Kooperation sowie Qualitätsevaluation und Qualitätssicherung. Weiters wird ein Schwerpunkt im Bereich von Beratungs- und Begleitungskompetenz gesetzt.

Die AbsolventInnen sind qualifiziert, fachbezogene Unterrichtsprozesse mit Schwerpunkt Bildungsstandards und Kompetenzorientierung an Schulen zu begleiten (z. B. im Rahmen von SCHILF Veranstaltungen) oder können in anderen Formaten der LehrerInnenbildung eingesetzt werden. Andererseits stehen sie auch in den eigenen Schulen als ExpertInnen für schulinterne Entwicklungsmaßnahmen zur Verfügung (z. B. SQA, QIBB).

Die Lehrgänge werden vom Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt durchgeführt und mit KooperationspartnerInnen umgesetzt.

Die Lehrgänge sind berufsbegleitend, dauern 4 Semester und umfassen:

- 3–4 Seminare (je 3–5 Tage) und Arbeitsgemeinschaften
- Praktika
- schriftliche Dokumentationen und eine Abschlussarbeit

Sie schließen mit einem Zeugnis der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (40 ECTS) ab.

Dieser Abschluss wird als erster Abschnitt für den **Masterlehrgang „Professionalität im Lehrberuf“ (ProFiL)** angerechnet.

ANMELDUNG UND INFORMATION

Anmeldung: <http://pfl.aau.at>

Anmeldeschluss: 10. Mai 2015

Beginn: Wintersemester 2015/16

Teilnahmegebühren: EUR 140,- pro Semester

Das BMBF trägt den überwiegenden Teil der Lehrgangskosten.

Die Reise- und Aufenthaltskosten für Seminare und Arbeitsgruppen müssen über die eigene Schule oder privat organisiert werden. Ein Erlass ist in Vorbereitung.

KONTAKT

Waltraud Rohrer
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung
Sterneckstraße 15
9010 Klagenfurt
Telefon: ++43 463/2700-6107
E-Mail: waltraud.rohrer@aau.at



NACHLESE

IMST-Tag 2015

voneinander.miteinander: innovative Unterrichtsideen erleben

Bericht von Brigitte Koliander

Der IMST-Tag 2015 fand am 20. März 2015 im Haus der Industrie in Wien statt. Das Hauptthema der Tagung war sprachsensibler Fachunterricht in den MINDT-Fächern.

Das Programmheft mit allen Abstracts finden Sie unter:

https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/imst-tag_2015/programmheft_2015_web.pdf

Hauptvortrag: „Sprachsensibler und erfolgsorientierter Unterricht in den MINDT-Fächern“ Wie Schule auch in heterogenen Klassen als Ort der Begegnung und des Gelingens erlebt werden kann

Im Hauptvortrag von Prof. Dr. Urs Ruf von der Universität Zürich ging es um methodische Instrumente, die im Wechselspiel von Angebot und Nutzung erfolgreiches Lehren und Lernen ermöglichen. Lehrerinnen und Lehrer wurden ermutigt, den Lernenden Raum für die Nutzung der Unterrichtsangebote zu geben. Bei manchen Angeboten sollte überdacht werden, ob der Aufwand und Einsatz der Lehrperson in einem guten Verhältnis zum Nutzen durch die Schülerinnen und Schüler steht. Auf der Ebene der Fachsprache wurde zwischen einer Sprache des Verstehens (der Versuch, Konzepte und Theorien in eigenen Worten zu fassen und sich anzueignen; viele Formulierungen und Begriffe noch alltagsnah und in der Sprache des Lernenden) und einer Sprache des Verstandenen (korrekte Formulierungen, korrekte Nutzung der Fachbegriffe, Fachsprache) unterschieden. Der Einsatz von Lerntagebüchern kann Lernende dabei unterstützen, den eigenen Weg des Verstehens zu gehen.

Literaturhinweis:

SINUS Bayern. Das Dialogische Lernmodell von Peter Gallin und Urs Ruf.

<http://www.gallin.ch/DialogischesLernenSinusBayern.pdf>

Anschließend an den Hauptvortrag wurden IMST-Projekte aus verschiedensten Fächern in einem Rap vorgestellt und danach gab es die Möglichkeit, sich bei einer Posterpräsentation intensiver über einzelne Projekte zu informieren.

Am Nachmittag gab es die Wahl zwischen drei Workshops und sieben Thementischen. Im Workshop „Sprachsensibler Fachunterricht, aber wie?“ stellten Mag.^a Eva Vokitc und Dipl. Päd.ⁱⁿ Ursula Mulley Materialien zu einigen naturwissenschaftlichen Themen vor. Diese Materialien wurden von der Arbeitsgruppe des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums erstellt. Herausfordernd war der Einstieg in den Workshop: Mag.^a Vokitc führte ein chemisches Experiment vor und

ersuchte die TeilnehmerInnen anschließend, ihre Beobachtungen genau zu beschreiben – in englischer Sprache.

Literaturhinweise:

Carnevale, C. & Wojnesitz, A. (2014). Sprachsensibler Fachunterricht in der Sekundarstufe.

Grundlagen – Methoden – Praxisbeispiele. (ÖSZ Praxisreihe Heft 23). Graz: ÖSZ. http://www.oesz.at/sprachsensiblerunterricht/UPLOAD/Praxisreihe_23web.pdf

Abels, S., & Markic, S. (Hrsg.; 2013). Diversität und Heterogenität. Naturwissenschaften im Unterricht Chemie 24 (135).

Als Abschluss gab es bei einem Buffet die Möglichkeit zum gemütlichen Vernetzen. Die Industriellenvereinigung bot IMST mit der Einladung in ihr Haus einen schönen Rahmen und setzte damit ein Zeichen der Unterstützung für innovative Unterrichtsentwicklungen.

Heterogenität.Wert.Schätzen

3. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF)

Vom 11. - 13. März 2015 fand an der Ruhr-Universität Bochum die Tagung mit dem Tagungsthema „Heterogenität.Wert.Schätzen“ statt. Etwa 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Fächer fanden sich ein, um sich über dieses Thema auszutauschen. Dadurch ergab sich ein breites Spektrum an Themen und Sichtweisen, die die Tagung sehr spannend machten.

Dr. Simone Abels und Sandra Puddu nahmen als Vertreterinnen des AECC Chemie teil.

Sandra Puddu hielt einen Vortrag mit dem Thema: „Scaffolding bei der Einführung Forschenden Lernens“ bei dem sie mögliche Maßnahmen der Lernbegleitung in einer Klasse mit hoher Diversität vorstellte.



69. Fortbildungswoche des Vereins zur Förderung des physikalischen und chemischen Unterrichts

Vom 23. bis 27.2.2015 fand im Physikgebäude der Universität Wien wieder die [Fortbildungswoche](#) statt. Wie gewohnt stand am Mittwoch und am Donnerstag die Chemie im Mittelpunkt.

Am 27.2.2015 war das AECCC mit zwei Vorträgen vertreten.

Univ.-Prof. Dr. Anja Lembens stellte das TEMI Projekt vor mit dem Vortrag „Mit ‚Mysteries‘ zu Forschendem Lernen im naturwissenschaftlichen Unterricht“

Sandra Puddu gestaltete gemeinsam mit Dr. Simone Abels einen Vortrag mit dem Titel: „Forschendes Lernen im Chemieunterricht – warum und wie?“

Die Folien beider Vorträge können auf der PlusLucis Homepage eingesehen und herunter geladen werden:

(http://pluslucis.univie.ac.at/FBW0/FBW2015/Material/index_Material_2015.html)

Es gab auch sehr interessante Workshops:

Kerzen, Bodylotion oder Schnaps? Nachhaltige Entwicklung mit Kokosnüssen als Thema für den Chemieunterricht

Dr. Katrin Bölsterli Bardi, Institut für Lehren und Lernen, Pädagogische Hochschule Luzern, Schweiz

Bericht von Anja Lembens

Das im Workshop vorgestellte Projekt für den Chemieunterricht ist aufgrund persönlicher Erfahrungen von Dr. Katrin Bölsterli Bardi in Sri Lanka entstanden. Nach dem Tsunami 2004 und der folgenden weltweiten Hilfsaktionen, die es den Küstenregionen ermöglichten, neue Lebensgrundlagen für die Bevölkerung aufzubauen, blieben weiter im Landesinneren gelegene Regionen von den Finanzhilfen ausgespart. Die Herausforderung besteht nun darin, die dortige Bevölkerung zu unterstützen, auf der Basis vorhandener Ressourcen möglichst eigenverantwortlich und nachhaltig (ökologisch, sozial und finanziell) Anschluss an die Entwicklung der Küstenregionen zu gewinnen. Die weit verbreiteten Kokospalmen bieten sich als Rohstoffquelle für eine große Palette an Produkten an.



Im diesem Projekt für den Chemieunterricht geht es um Ziele auf verschiedenen Ebenen. Die Lernenden sollen eine Firma zur nachhaltigen Unterstützung von Imaduwa, einem Dorf in Sri Lanka, gründen, die Produkte aus Kokosnuss herstellt und vermarktet. Dazu gehören Schnaps, Seife, sprudelnde Badekugeln, Handcreme, Duschmittel, Chips, Sirup und Kerzen sowie das Pressen von Öl aus frischen

Kokosnüssen. All diese Produkte können die SchülerInnen auch selbst herstellen und dabei sowohl chemische Aspekte als auch solche rund um das Thema Nachhaltigkeit lernen. Zum Beispiel müssen eine Nachhaltigkeitsprüfung und eine Finanzplanung für Aufbau und Betrieb der Firma durchgeführt werden.

Die TeilnehmerInnen des Workshops bekamen einen intensiven Einblick in das Projekt und konnten wesentliche Schritte auch selbst durchführen. Nach einer Analyse der natürlichen Ressourcen, der geographischen und demographischen Gegebenheiten sowie intensiven Überlegungen zu Nachhaltigkeitsaspekten im Zusammenhang mit der Gründung und Betrieb der fiktiven Firma, ging es ans praktische Arbeiten. Ausgehend von der fachmännischen Öffnung einer Kokosnuss produzierten die TeilnehmerInnen exemplarisch eine Kerze aus Kokosfett. Die Laboranleitungen für dieses und alle weiteren Produkte sowie viele weiterführende Materialien hat Katrin Bölsterli Bardi zur Verfügung gestellt. Sie können von der Plus Lucis Homepage heruntergeladen werden

http://pluslucis.univie.ac.at/FBW0/FBW2015/Material/index_Material_2015.html .

Was können SchülerInnen bei diesem Projekt lernen? Betrachten wir erst einmal die chemisch-naturwissenschaftlichen Ziele. Die SchülerInnen lernen:

- ✓ selbstständig im Labor zu arbeiten
- ✓ ihre Laboranleitung zu optimieren und zu extrapolieren (ist in der Chemie sonst meist zu gefährlich)
- ✓ Ergebnisse zu reproduzieren (hat man selten Zeit dazu)
- ✓ Chemie in einem problemorientierten Kontext umzusetzen
- ✓ naturwissenschaftliche Methoden (z. B. Destillation mit Theorie: Destillieren bei Alkohol nur „Aufkonzentrierung“ → keine „Trennmethode“)



Lehramtsstudierende bei der Gewinnung von Kokosfett, Kokosseifen- und Kokosbonbonherstellung

Und was lernen sie darüber hinaus? Die SchülerInnen lernen:

- ✓ in Gruppen ein eigenes Projekt durchzuführen (mit Höhen und Tiefen)
- ✓ mehr über nachhaltige Entwicklung
- ✓ mehr über die Planung einer Firma (Berücksichtigung von Umwelt-, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten)
- ✓ mehr über Sri Lanka als exemplarisches Schwellenland

Je nach Schulstufe und zur Verfügung stehender Zeit können folgende Bereiche adaptiert werden:

- Schwierigkeit der Kokosnussprodukte (z. B. Chips vs. Schnaps)
- mehr oder weniger Informationen in den Laboranleitungen
- schwierigere oder einfachere Projektplanung (Nachhaltigkeitskompass & Finanzplanung vereinfachen)

Auch innerhalb der Klasse kann und soll differenziert werden:

- durch die Zuteilung der herzustellenden Produkte
- durch Zusatzaufgaben (z. B. zusätzliche Internetrecherche)
- evtl. können auch eigene noch nicht angebotene Produkte erstellt werden (das hat sich in den Projektwochen immer wieder spontan ergeben → z. B. Kokosnussbonbons durch Destillation, gefriergetrocknete Kokosnus raspeln, flüssige statt feste Seife, ...)

Mit Widersprüchen konstruktiv umgehen und verschiedene Perspektiven einnehmen zu können, sind zentrale Aspekte, die auch und gerade im naturwissenschaftlichen Unterricht bearbeitet werden sollten. Naturwissenschaftliche Daten alleine reichen nicht aus, um Entscheidungen zu fällen, auch ethisch-moralische Aspekte, zu denen Umweltschutz und soziale Verantwortung gehören, müssen berücksichtigt werden. Das vorgestellte Projekt eignet sich hervorragend, um diese Bildungsziele anzubahnen.

Food and Cooking as context for science teaching:

Taking both the science and the food seriously

Associate Prof. Dr.scient. Erik FOOLADI, Education and Norwegian Centre for Science Education

Bericht von Rosina Steininger

„Mit dem Essen spielt man nicht!“

Häufig, wenn in naturwissenschaftlichem Unterricht Lebensmittel zum Einsatz kommen, dann werden diese zweckentfremdet. Der Untertitel des Vortrags von Erik Fooladi aus Norwegen verrät, worum es ihm geht. Er möchte im Nawi-Unterricht beides ernst nehmen: die Naturwissenschaften und die Nahrungsmittel. Fooladi zeigt wie die Zubereitung von Speisen als Kontext für forschendes Lernen und fachliches Argumentieren genutzt werden kann. Außerdem gibt er Einblicke in aktuelle Ergebnisse auf dem Gebiet der interdisziplinär arbeitenden kulinarischen „Food Science“-Forschung. So ist es beispielsweise mit einfachsten Mitteln möglich, ein ganzes Ei so zu kochen, dass der Dotter fest, das Eiklar hingegen noch flüssig ist. (Vgl. <http://www.fooducation.org/2011/02/6x-c-egg-or-opposite-boiled-eggs.html>)

Im anschließenden Workshop, den Erik Fooladi gemeinsam mit seiner Kollegin Maiju Tuomisto gestaltete, konnten die TeilnehmerInnen selbst erleben, wie spannend, lustvoll und bereichernd der Ansatz ist und wie viele fachliche Fragen dabei auftauchen, denen nachzugehen es sich lohnt. Besonderer Höhepunkt war die Zubereitung des „Blueberry Trios“, einem Dessert, das die Indikatoreigenschaften der Heidelbeere sichtbar machen. Die Anleitung dazu ist zu finden unter: <http://www.luma.fi/lumat-en/2014>.

Meeting der ESERA Special Interest Group “Video”

05.-06. Dezember 2014 in Brugg, Schweiz

Die European Science Education Research Association (ESERA) fördert derzeit vier Special Interest Groups ([SIGs](#)), eine davon zu “Video-Based Research of Teaching and Learning Processes”.

25 Personen haben sich vom 05.-06. Dezember in Brugg getroffen, um zum einen naturwissenschaftsdidaktische Forschungsprojekte, die mit Videographie arbeiten, zu präsentieren, aber auch intensiv zu diskutieren. Dabei ging es nicht wie klassischerweise auf Tagungen darum, das Projekt von seiner besten Seite zu beleuchten, sondern die Desiderata und Schwierigkeiten in Bezug auf videobasierte Unterrichtsforschung aufzuzeigen und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Organisiert wurde das Treffen von Prof. Peter Labudde von der FH Nordwestschweiz. Es waren auch ForscherInnen aus Spanien, Schweden, Norwegen, Finnland, Zypern, Frankreich, Deutschland und Österreich anwesend. Vom AECC Chemie war Dr. Simone Abels vertreten, die ihr Projekt „Inquiry-based Science Education and Inclusion“ vorgestellt hat.

Aus dem Meeting haben sich einige spannende Kooperationen für uns ergeben. Zwei Gruppen zu je 4 ForscherInnen haben unter Beteiligung von Simone Abels je ein Symposium für die Haupttagung der ESERA in Helsinki im September 2015 eingereicht.

IMST Themenprogramm: [Kompetent durch praktische Arbeit](#)

Das Themenprogramm „Kompetenz durch praktische Arbeit“ richtet sich an alle Lehrerinnen und Lehrer, die praktisch und/oder in einem Labor arbeiten und dieses weiter entwickeln wollen.

Bis 3. Mai 2015 können Sie Ihre Ideen bei der österreichweiten Initiative IMST (Innovationen Machen Schulen Top) einreichen.

IMST fördert Projekte in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Deutsch sowie verwandten Fächern. Neben einer finanziellen Unterstützung (EUR 1.500,- Projektförderung) werden die Lehrkräfte von ExpertInnenteams (Universitäten und Pädagogischen Hochschulen) bei ihrer Arbeit betreut. Außerdem haben die Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit, sich während der Laufzeit des Projekts mit anderen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Ziel des Projekts ist es, Lehrkräfte zu unterstützen, die offen für Neues sind und aktuelle Erkenntnisse in ihrem Unterricht berücksichtigen wollen.